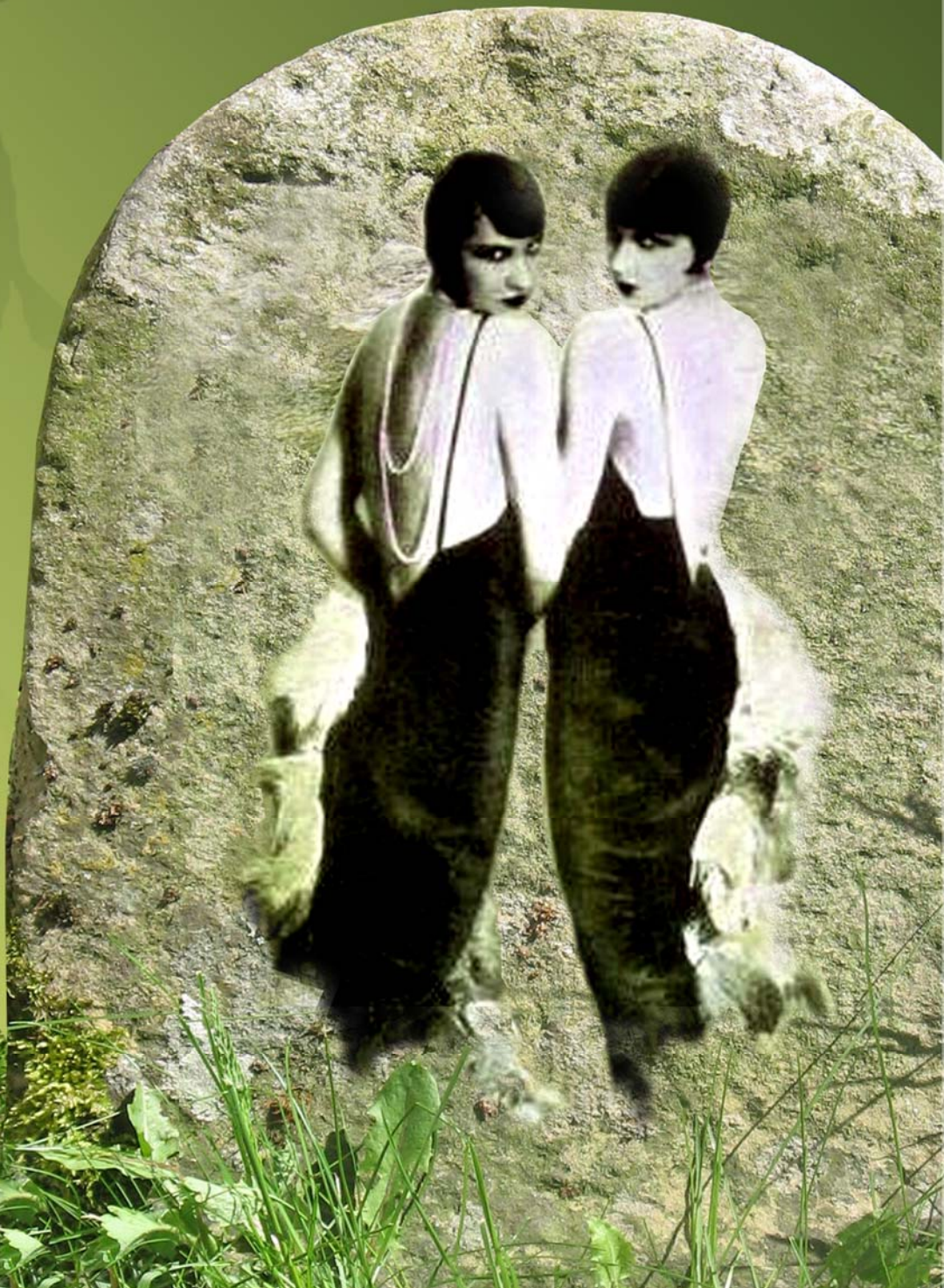


MAN LEBT SO KURZ  
UND IST SO LANGE TOT



PROGRAMMHEFT ZUM KONZERT

## Programm

1. Robes Modes
2. Ausgerechnet Bananen
3. Mir geht's gut!
4. Ich rei mir eine Wimper aus
5. Schöner Gigolo, armer Gigolo
6. Mach dir doch ,nen Bubikopf
7. Mein Papagei frisst keine harten Eier
8. Fräulein, bitte, woll'n Sie Shimmy tanzen?
9. Ich hab das Fräul'n Helen baden sehn

Pause

10. Es geht die Lou lila
11. Tamerlan
12. In einer kleinen Konditorei
13. In der Bar zum Krokodil
14. Wochenende und Sonnenschein
15. Onkel Müller
16. Was machst du mit dem Knie
17. Am Sonntag möcht' ich mit dir angeln gehen
18. Veronika, der Lenz ist da!

## Mitwirkende

### Sänger:

Berlein Gerhild	Kolb Alfred
Bretthauer Claudia	Metz Uschi
Elfriede Reinhart	Pfetzung Gerlinde
Emmert Marion	Popihn Klemens
Hein Stefanie	Reinhart Elfriede
Hein Waltraut	Reinhart Heike
Hfler Hildegard	Sauer Anneliese
Kilchenstein Marlene	Scherkl Matthias
Kilchenstein Roland	Schneider Helmut

### Als Solisten treten auf:

Heiko Fiedler (Tenor), Waltraut Hein (Sopran)

**Chorleiter:** Jürgen Wahl

**Pianist:** Jens Nimbler

**Moderation:** Marianne Hofmann

# Liedtexte

## Robes Modes

Riesenfenster, Lichtreklame, Warenhaus

Gentleman und Modedame ein und aus.  
Alles was nur das Herz wünscht,  
ist hier bei der Hand.  
Bitte seh'n Sie nur den Preiskurant!

Robes, Modes, für die Fenster Stores  
Nippes, Kokolores, Schlafröck  
Feigen, Schnäpse,  
Rattler, Pinscher, Möpfe,  
Königsberger Klöpfe,  
Aal!

Bananen, Bananen, Ulster, Breeches,  
alles nach Modell!  
Hemden, Hosen, Leibchen aus Flanell  
und Barchent!  
Knüpfer, Schlüpfer,  
Goethe, Schiller, Lessing,  
Ludendorf aus Messing.  
Hurra, hurra, hurra!

Diplomaten, Potentaten, alles blufft,

Politik und Weltgeschichte nur Geschäft!  
Was wir hören und lesen,  
dreht sich nur um's Geld!  
Nur ein Kaufhaus ist die ganze Welt!

Robes, Modes, für die Fenster Stores  
Nippes, Kokolores, Radek,  
Gennef, Ganef,  
Polen Gott behüte!  
Völkerbund petite,  
Quatsch!

Locarno, Locarno, Sowjet, Schiebung  
Stresemann, Cailleaux  
Mussolini sitzt noch auf dem  
Popolari.  
Rifma, Rifma, rokko, rokko  
Babel, Bibel, Bebel,  
Reichswehr mit dem Säbel.  
Hurra, hurra, hurra!

Reinspaziert, nur reinspaziert ins  
Warenhaus!

Weißer Woche, rote Woche, bald ist's aus!  
Alles können Sie haben,  
wenn Sie sich bemühen  
in das große Warenhaus Berlin!

Robes, Modes, für die Fenster Stores  
Nippes, Kokolores, B.Z.  
Mampe, Klante  
Reinhardt und Strawinsky,  
Deulig und Kempinsky;  
Zoo,

Eintänzer, Eintänzer, Schlepper, Nepper  
Lire, Dollar, Pfund,  
Schünzel, Ruhnke, Breitensträter und  
Massary.  
Ifa, Ifa, Ufa, Ufa,  
Wegener und Golem,  
Hakenkreuz und Scholem.  
Hurra, hurra, hurra!

## Ausgerechnet Bananen

Ausgerechnet Bananen, Bananen verlangt sie von mir!  
Sie tun nicht erfreuen, die schönsten Levkojen und Rosen aus Glanzpapier!  
Und nicht einmal ein Oleander bringt uns zueinander!  
Grad ausgerechnet Bananen, Bananen verlangt sie von mir!

Meier ist ein Don Juan, und er weiß Bescheid,  
mit den Blumen fängt man an, bei der Weiblichkeit!  
Und er kauft in Occasion einen Blütenstrauß,  
doch im höchsten Grad belämmert, wandert er nach Haus! Was sagt man?

Ausgerechnet Bananen, Bananen verlangt sie von mir!  
Was braucht man beim Küssen vom Obst was zu wissen? Da ist doch nicht Zeit dafür!  
Ich will die Welt liebend vergessen, sie will dabei essen!  
Grad ausgerechnet Bananen, Bananen verlangt sie von mir!

Endlich aber bringt er sie doch zu sich bei Nacht.  
Und sie flüstert: „Je vous prie!“ Meier sagt: „Gemacht!“  
Aber wie er sich bemüht, gar nichts ist ihr recht,  
weil sie heute nichts Banales, nur Bananes möchte! Was sagt man?

Ausgerechnet Bananen, Bananen verlangt sie von mir!  
Sie tun nicht erfreuen, die schönsten Levkojen und Rosen aus Glanzpapier!  
Und nicht einmal ein Oleander bringt uns zueinander!  
Grad ausgerechnet Bananen, Bananen verlangt sie von mir!

## **Mir geht's gut!**

Mir geht's gut! Ich verliere nicht den Mut!  
Ob ich Geld hab, oder gerade pleite bin, mir geht's gut!  
Mir geht's fein! besser kann es gar nicht sein!  
Ob ich mit Braut, oder ohne Bräute bin, mir geht's gut!

So bin ich jetzt, so war ich früher,  
ich sag selbst dem Gerichtsvollzieher:  
Mir geht's gut! Ich bewahre kaltes Blut!  
Lebe wohl, mein Freund, und wenn ich pleite bin: Mir geht's gut!

Jeden Tag, jede Stund', fragt mich jemand ohne Grund:  
„Na wie geht's, na wie steht's, oder etwas ähnlich Blöd's  
Auf diese Frag ich immer sag: „Ich danke, Herr Franke, kein Grund zur Klag'!“

Mir geht's gut! .....

## **Ich rei mir eine Wimper aus!**

Ich rei mir eine Wimper aus und stech' dich damit tot!  
Dann nehm' ich einen Lippenstift und mach dich damit rot!  
Und wenn du dann noch böse bist, weiß ich nur einen Rat:  
Ich bestelle mir ein Spiegelei und bespritz' dich mit Spinat!

## **Schöner Gigolo, armer Gigolo**

Der kleine Leutnant, er war der beste Reiter,  
und alle Herzen, sie flogen ihm gleich zu!  
Er konnte küssen und tanzen wie kein zweiter,  
er kam und sah und siegte auch im Nu.  
Viel' Monde hat er gekämpft in Frankreich drüben,  
bald an der Weichsel, Piave irgendwo .....

Jetzt ist ihm nichts mehr geblieben,  
er wurde Gigolo!

Er wurde Tänzer, die Erde dreht sich weiter,  
der kleine Leutnant tanzt für sein täglich' Brot.  
wenn nur das Mütterchen einmal wieder heiter,  
sie darf nichts fühlen mehr von bitt'rer Not.  
Dort, wo beim Sekt er gelauscht der schönen  
Lieder,  
wo er getanzt hat in dulci júbilo,  
dort tanzt er täglich jetzt wieder,  
doch nur als Gigolo!

Schöner Gigolo, armer Gigolo, denke nicht mehr an die Zeiten  
wo du als Husar, goldverschnürt sogar, konntest durch die Straßen reiten!  
Uniform passee, Liebchen sagt: Adieu! Schöne Welt, du gingst in Fransen!  
Wenn das Herz dir auch bricht, zeig ein lachendes Gesicht,  
man zahlt und Du musst tanzen!

## Mach dir doch `nen Bubikopf!

Mach dir doch ,nen Bubikopf!  
Wer trägt heut' noch Hängezopf?  
Bubikopf, ach Bubikopf ist heut doch so modern!  
Bubikopf, ach Bubikopf hab' ich so gern! Ach!  
Mach dir doch ,nen Bubikopf!  
Wer trägt heut' noch Hängezopf?  
Bubikopf, ach Bubikopf, warum denn keinen Zopf?  
Ausgerechnet Bubikopf!

## Mein Papagei frisst keine harten Eier

Ärger wird es immer geben,  
Ärger schafft das liebe Leben,  
mich macht toll mein Papagei!  
Was der frisst, ist zu bewundern:  
Hundekuchen, fette Flundern,  
aber nur kein hartes Ei.  
Täglich seh' ich wütend mir den  
Vogel an,  
weil ich dieses einfach nicht  
begreifen kann!

Alles was ich nur kann machen:  
Köpfchen kraulen, pfeifen, lachen,  
hab' ich mit ihm angestellt.  
„Coco“, fleh ich, „nimm doch Eichen!“  
Coco lässt sich nicht erweichen,  
weil er an Prinzipien hält.  
Gestern schleppt ich ihn zum  
Tierarzt Doktor Stein.  
„Nun, was fehlt ihm!“, frug er,  
ich fing an zu schrei'n:

Doktor Stein sprach: „Nur nicht grämen,  
harte Eier muss er nehmen,  
fort mit allem andern Quark!  
Coco werden wir's beweisen:  
Harte Eier muss er speisen,  
harte Eier machen stark!“  
Mit gesträubten Haaren sprach ich  
zu dem Mann:  
„Lieber Doktor, fangen Sie nicht  
wieder an!

Mein Papagei frisst keine harten Eier,  
er ist ein selten dummes Vieh!  
Er ist der schönste aller Papageier,  
nur harte Eier, die frisst er nie!  
Er ist ganz wild auf Brustbonbons und Kuchen,  
er nimmt selbst Kaviar und auch Sellerie,  
auch saure Gurken sah ich ihn versuchen,  
nur harte Eier frisst er nie!

## Fräulein, bitte, woll'n Sie Shimmy tanzen?

Will man heutzutage schick und modern sein, will man einer von den besseren Herrn sein,  
muss man tanzen können alles, was mondän, heißt es schieben, wackeln, wedeln oder dreh'n.  
Ob er höflich oder gar ein Adonis, ob es Müller, ob es Wright oder Kohn ist  
heutzutage legt die Dame nur Gewicht auf einen Mann, wenn im Ballsaal er galant ihr sagen kann:  
„Fräulein, bitte woll'n Sie Shimmy tanzen? Shimmy, Shimmy ist der Clou vom Ganzen,  
Shimmy, Shimmy ist der Schlager dieser Ballsaison.  
Shimmy ist heut' im Salon sehr nötig, Shimmy ist der Gipfel der Ästhetik,  
Shimmy, Shimmy ist die allerletzte Creation!  
Früher einmal machten es die Wilden, jetzt gehört's dazu, um sich zu bilden.  
Früher war es shocking, jetzt gehört's zum guten Ton.  
Früher tanzten es die Botokuden, jetzt sieht man es bei den feinsten Leuten.  
Shimmy, Shimmy ist die große Mode, Shimmy ist die Sensation!

## Ich hab' das Fräulein Helen baden seh'n

Immer, wenn man sieht den guten Friedrich,  
jammert er: „Das Leben ist so widrig!“  
Aber gestern nacht hat er so gelacht,  
als hätt' einen Treffer er gemacht!  
Wie er ins Hotel nach Haus gekommen,  
hat er eine falsche Tür genommen,  
wo die schöne Fräul'n Helene  
grad im Bada saß.  
Da rief er in heller Ekstas:

Wie verwandelt ist der Friedrich heute,  
freundlich grüßt er unbekannte Leute!  
Auch beim Business ist er voll Noblesse,  
will man ihn betrügen, sagt er „Yes, oh yes, oh yes!“  
Er der punkto Reinlichkeit ein Hassler,  
schwärmt begeistert plötzlich nur für Wasser:  
Die Gemeinde seiner Freunde  
weiß nicht aus noch ein.  
Doch er lacht in sich hinein.

Unser Freund, der nahm zur Frau Helene;  
doch die Waden, welche einst so schöne,  
schlank und zart und süß, wurden später mies  
und so dick wie vom Klavier die Füß!  
Geht die Gattin heut ins Badezimmer,  
schaut der Mann sich nicht mehr an die Trümmer,  
sondern weise schließt er leise  
hinter sich die Tür  
und spielt am verstimmten Klavier:

Ich hab' das Fräul'n Helen baden sehn, das war schön!  
Da kann man Waden seh'n, rund und schön, im Wasser steh'n.  
Und wenn sie ungeschickt tief sich bückt so,  
da sieht man ganz genau bei der Frau ... oh!  
Ich hab' das Fräul'n Helen, baden seh'n, das war schön!  
Da kann man Waden seh'n, rund und schön, im Wasser steh'n.  
Man fühlt erst dann sich recht als Mann,  
wenn man beim Baden geh'n Waden seh'n kann!

## Es geht die Lou lila

Jedes Jahr muss eine neue Mode sein,  
denn gibt es keine neuen Kleider,  
dann verhungern ja die Schneider,  
und Frau Lou, die Schöne,  
Hochmondäne,  
bringt das Neuste von der Seine.  
Mittags auf dem Korso  
dann im Sonnenschein  
führt sie die allerneuste Mode aus und ein:

Alles hat Frau Lou in diesem Farbenton:  
das neue Auto und die Villa,  
auch die Badewanne lila,  
jede Seidenschlinge,  
alle Dinge,  
lila selbst die Augenringe.  
Lila vor den Augen wird  
dem Herrn Baron,  
denn er bezahlt die ganze lila Kollektion.

Es geht die Lou lila von Kopf bis Schuh lila,  
auch das Dessous lila, das muss man seh'n.  
Sie hat den Hut lila, es steht ihr gut lila  
was sich da tut lila, ist nicht mehr schön.  
Sie braucht sich gar nicht die schönen Augen malen,  
denn ihre Augen strahlen ultraviolett.  
Es ist ihr Hemd lila, wenn jemand kömmt lila  
macht sie die Lampe lila beim lila Bett.

## Tamerlan

Tamerlan war Herzog der Kirgisen und jeder Mensch in Asien wusste wohl das.  
Tamerlan ritt über grüne Wiesen, und wo der Junge einmal hintrat wuchs kein Gras.

Und alle Frauen lauschten angstvoll seinem Schritt,  
und fiel'n die Städte, fiel'n die Mädchen alle mit.

Er war auch stets zu einem wilden Kampf bereit.

Das war in Asien eine schöne Zeit.

Mir ist heut so nach Tamerlan, nach Tamerlan zumut'.

Ein kleines bisschen Tamerlan, ja Tamerlan wär gut.

Es wäre ja -geniert mich das, geniert mich das? - gelacht:

Ich glaube, es passiert noch was, passiert noch was heut' nacht!

Mir ist heut so nach Tamerlan, nach Tamerlan zumut'.

Ein kleines bisschen Tamerlan, ja Tamerlan wär gut.

Und sehe ich ins Publikum, da liegt heut so ein Fluidum!

Ach Mensch, geh'n se weg, es hat ja nur Zweck

mit dem Tamerlan!

## In einer kleinen Konditorei

Wenn unser Herz für ein geliebtes Wesen schlägt,  
wenn man ein liebes Bild in seinem Herzen trägt,  
dann meidet meist man all den Lärm, den lauten Trubel, das Licht  
die jubelnde Welt, die liebt man dann nicht.

Und ist das Herz vor lauter Liebesehnsucht krank,  
sucht es im Dunkeln sich still eine Bank.  
Denn in der Dämmerung Schein sitzt man hübsch einsam zu zwei'n  
in einem Eckchen glücklich allein.

Der Frühling kommt, der Sommer geht, die Jahre flieh'n  
die alte Liebe ist vorbei und lang dahin.

Du trägst die Sorgen dieser Welt, dein Herz ist träge und  
leer,

die Jugend von heut, verstehst du nicht mehr.

Dann kommst du eines Tages in die Stadt zurück,  
wo du verließest die Jugend, das Glück.

Das ist schon lange vorbei, noch steht die Konditorei,  
da trittst du ein und denkst dir dabei:

In einer kleinen Konditorei, da saßen wir zwei bei Kuchen und Tee.  
Du sprachst kein Wort, kein einziges Wort, und wusstest sofort, dass ich dich versteh'.

Und das elektrische Klavier, das klimpert leise,  
eine Weise von Liebesleid und Weh!

Und in der kleinen Konditorei, da saßen wir zwei bei Kuchen und Tee.

## In der Bar zum Krokodil

Das war die Frau vom Potiphar,  
die ungemein erfahren war  
in allen Liebessachen,  
so Sachen, so Sachen.  
Jedoch der Gatte, au contrair,  
der war schon alt und konnt' nicht mehr  
tirili, tirila, tirili, tirila  
die schöne Frau bewachen  
bewachen, bewachen.  
Drum pfiß sie auf die Sittsamkeit  
und machte sich ,nen Schlitz am Kleid  
und fuhr hinaus nach Theben,  
um sich dort auszuleben.  
Denn Theben ist für Memphis  
das, was zur Wurst der Senf ist!

Dem Gatten der Frau Potiphar,  
dem wurde bald die Chose klar.  
Er sprach zum König Ramses  
zu Ramses, zu Ramses:  
„Ich weiß, was meine Gattin macht,  
sie fährt nach Theben jede Nacht!“  
tirili, tirila, tirili, tirila  
„Ja, Majestät, da ham'Se's,  
da ham'Se's, da ham'Se's!“  
Da sprach zu ihm der Pharao:  
„Dann machen wir es ebenso!  
Sie sehn, wie fad es hier is'  
im Restaurant Osiris!  
Drum geh'n als Philosophen  
auch wir nach Theben schwofen.“

Ein schlankes Mädchen, schwarz maskiert,  
das hat die beiden fasziniert.  
Sie kauften ihr Narzissen,  
Narzissen, Narzissen.  
Der Gatte der Frau Potiphar,  
der schneller als der Ramses war,  
tirili, tirila, tirili, tirila  
der wollt' sie gerne küssen,  
ja küssen, ja küssen.  
Als er zum Ramses kam zurück,  
da senkte traurig er den Blick  
und sah verstört zu Boden.  
Der Ramses sprach: „Wieso denn?“  
Worauf die Antwort schallte:  
„Das Weib war meine Alte!“

In der Bar zum Krokodil, am Nil, am Nil, am Nil  
verkehrten ganz inkognito der Josef und der Pharao.

Dort tanzt man nur dreiviertelackt  
im Shimmy und Zweivierteltakt,  
Es traf mit der Geliebten sich  
des Abends ganz Ägypten sich

mit Ramses saß heut in der Bar  
der Gatte der Frau Potiphar  
und aß von einem Feigenblatt  
gehackte Mumie mit Spinat

Dort tanzt man nur dreiviertelackt  
im Shimmy und Zweivierteltakt,  
Es traf mit der Geliebten sich  
des Abends ganz Ägypten sich

in der Bar zum Krokodil  
am schönen blauen Nil.

## Wochenend und Sonnenschein

Wochenend und Sonnenschein und dann mit Dir im Wald allein,  
weiter brauch' ich nichts zum Glücklichein!  
Wochenend und Sonnenschein!

Über uns die Lerche zieht, sie singt genau wie wir ein Lied,  
alle Vöglein stimmen fröhlich ein:  
Wochenend und Sonnenschein!

Kein Auto, keine Chaussee  
und niemand in uns'rer Näh'!  
Tief im Wald, nur ich und du, der Herrgott drückt ein Auge zu,  
denn er schenkt uns ja zum Glücklichein  
Wochenend und Sonnenschein!



## Onkel Müller hat ,nen Triller

Wo ich geh' und wo ich stehe, trillert's mir die Augen blind,  
weil ich bloß noch Mädchen sehe, sogar da wo keine sind!  
Und die Kinder auf dem Hofe, diese kleinen frechen Kerls,  
rufen: „Mensch, da ist der doofe Müller von den Tillergirls!“

Ach, ich finde keinen Doktor, der mich dran kurieren kann,  
denn so'n Doktor, so'n verstockter, fängt dann selbst zu  
tillern an!  
Und so trag' ich still alleine meinen Kummer wie ein Mann,  
Beine seh' ich, nichts als Beine, Beine und die Mädels dran!

Onkel Müller hat ,nen Triller, hat ,nen Triller im Gemüt,  
weil der Müller bloß noch Tiller, bloß noch Tillermädels sieht,  
Müller war doch sonst so'n stiller, woher kommt sein Triller bloß?  
Sieht ein Madel er, dann will er, will er gleich drauf los!

## Was machst du mit dem Knie, lieber Hans?

Du bist zu dick, du bist nicht chic, du  
bist unmöglich  
das seh' ich täglich, mein lieber Hans!  
Was ist das für ein neuer Sport des  
Kniegelenkes,  
was für Menkenkes machst du beim  
Tanz?  
Was streckst du so den Bauch heraus,  
du schaust wie aufgeblasen aus!  
Was lachst du immer wie der Mond  
und wackelst mit der Hinterfront?  
Man tanzt doch zart und elegant  
und legt galant die rechte Hand  
um seine Dame voll Manier,  
doch deine Füße lass bei dir!

Ich bin empört, denn unerhört ist dein  
Benehmen,  
du sollst dich schämen, mein lieber  
Hans!  
Was machst du immer für  
meschuggene Figuren,  
was für Allüren machst du beim Tanz?  
Bei jedem Shimmy, jedem Blues  
trittst du den Damen auf den Fuß !  
Was schwingst du so das rechte Bein?  
Du bist doch nicht beim Turnverein!  
Und glaubst du, dass du nobel tanzt,  
wenn du den Pasodoble tanzt?  
Fängt die Musik zu trillern an,  
fängst du sofort zu müllern an!

Bist du allein einmal beim Wein in  
deinem Zimmer,  
dann musst du immer gleich ins Büro!  
Doch in Gesellschaft bin ich dir ganz  
unersetzlich,  
da zwickst du plötzlich, mich apropos!  
Und merke dir, die Zärtlichkeit  
passt nicht zu jeder Örtlichkeit!  
Zum Beispiel am Bürotische  
bekommst du das Erotische!  
Und im Hotel Continental,  
da bist du mir sentimental!  
Doch kommt man in die Tanzbar her,  
dann wirst du plötzlich ordinär!

Was machst du mit dem Knie, lieber Hans, mit dem Knie, lieber Hans, beim Tanz?  
Was lachst du? Tu das nie, lieber Hans, tu das nie lieber Hans beim Tanz !  
Warum wippst du mit den Schultern so sehr? Und was hüpfst du wie ein Floh hin und her?  
Und was machst du, ja was machst du mit dem Knie, lieber Hans, beim Tanz?

## **Mit dir möcht' ich am Sonntag angeln geh'n**

Mit dir, mit dir, möcht' ich am Sonntag angeln geh'n,  
mit dir, mit dir, da denk ich mir das wunderschön.  
Ganz alleine sind im Kahn wir drin  
und die Beine häng'n ins Wasser rin.  
Mit dir, mit dir, möcht' ich am Sonntag angeln geh'n,  
mit dir, mit dir, da denk ich mir das wunderschön,  
und scheint nachher der Mond, dann merkst du dass sich's lohnt.  
Mit dir, mit dir, da möcht' ich angeln geh'n.

## **Veronika, der Lenz ist da**

Veronika, der Lenz ist da,  
die Mädchen singen tralala.  
Die ganze Welt ist wie verhext,  
Veronika der Spargel wächst!  
Veronika, die Welt ist grün.  
Drum lass uns in die Wälder zieh'n.  
Sogar der Großpapa sagt zu de Großmama:  
„Veronika, der Lenz ist da!“

## Weitere Veranstaltungen der kultBurG

### Liebe ist eine besondere Form von Geisteskrankheit Kabarettistische Autorenlesung mit Sven Görtz

Termine:

Ort: kultBurG Räume

Eintrittspreise:

- Montag, 10. Mai 2010 um 20:00 Uhr

	normal	ermäßigt
VVK	8,- €	---
AK	8,- €	---

---

### Irma la Douce

Termine:

Ort: Burg Alzenau - Unterer Burghof

Eintrittspreise:

- Freitag, 23. Juli 2010 um 20:00 Uhr
- Samstag, 24. Juli 2010 um 20:00 Uhr

	normal	ermäßigt
VVK	16,- €	8,- €
AK	19,- €	11,- €

---

### Witwendramen

Termine:

Ort: Burg Alzenau - Oberer Burghof

Eintrittspreise:

- Sonntag, 18. Juli 2010 um 18:00 Uhr
- Dienstag, 20. Juli 2010 um 20:00 Uhr
- Mittwoch, 21. Juli 2010 um 20:00 Uhr
- Dienstag, 27. Juli 2010 um 20:00 Uhr
- Mittwoch, 28. Juli 2010 um 20:00 Uhr
- Samstag, 31. Juli 2010 um 20:00 Uhr

	normal	ermäßigt
VVK	14,- €	7,- €
AK	17,- €	10,- €

---

### Irma la Douce

Termine:

Ort: Kahl Marktplatz

Eintrittspreise:

- Freitag, 20. August 2010 um 20:00 Uhr
- Samstag, 21. August 2010 um 20:00 Uhr

	normal	ermäßigt
VVK	14,-€	---
AK	16,-€	---

Noch mehr Informationen finden Sie unter [www.kultBurG.de](http://www.kultBurG.de)

Grafik: Sandra Majewski

